

Seminarort:

Bürgerhaus Troisdorf-Spich, Waldstr. 35, 53842 Troisdorf

Seminarzeiten:

Samstag: 10 bis 18.30 Uhr (incl. Mittagspause)
8 UE Homöopathie-Fachfortbildungspunkte für SHZ + BKHD.

Anmeldung & Info:

Sabine Fritzen, Adam-Riese-Str. 5, 53842 Troisdorf
☎ 02241 – 40 22 99; eMail: sabine.fritzen@artisanum.de

Seminargebühren:

100 € bei bitte zeitig im Voraus auf das Postbank-Kto.:
IBAN: DE18 4401 0046 0027 6864 61

Ich melde mich hiermit verbindlich zum
Seminar 'Die venerischen Nosoden' am 26. Januar 2019 an.

Anschrift (bitte leserlich oder Stempel) incl. EMail-Adresse
Datum, Tel. & Unterschrift

'Die venerischen Nosoden'



Karl-Josef Müller

26. Januar 2019

Troisdorf

Der Referent

Karl-Josef Müller ist bekannt als Autor der Materia Medica "Wissmut" und aus zahlreichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften. Er arbeitet seit 1986 in eigener Praxis in Zweibrücken/Pfalz.

Für den Referenten gibt es keine 'großen' oder 'kleinen' Mittel, nur bekannte und unbekanntere. Seine Arbeit mit vollständigen, wörtlichen Patientenanamnesen ist anspruchsvoll und solide, die nachvollziehbaren und modische Simplifizierungen vermeidenden Analysen beziehen die Seminarteilnehmer ein und die detaillierten, langfristig beobachteten Verläufe belegen die tiefe, 'chronische' Wirkung der vorgestellten Arzneien. So wird faktischer Nutzen für die Alltagspraxis von geistiger Erbauung begleitet.

Da bei der homöopathischen Umsetzung der individuellen Informationen die bekannte Materia Medica manchmal un-zureichend ist, vermittelt er anschaulich, wie Ergänzendes aus anderen Natur- und Geisteswissenschaften als zusätzliches Werkzeug hinzugezogen werden kann.

Alle Arzneien werden als 'Papercase'-Kopie mit der wörtlichen Erstanamnese ausgegeben, so dass Sie entspannt der Fallvorstellung folgen können.



Der Referent

Karl-Josef Müller ist bekannt als Autor der Materia Medica "Wissmut" und aus zahlreichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften. Er arbeitet seit 1986 in eigener Praxis in Zweibrücken/Pfalz.

Für den Referenten gibt es keine 'großen' oder 'kleinen' Mittel, nur bekannte und unbekanntere. Seine Arbeit mit vollständigen, wörtlichen Patientenanamnesen ist anspruchsvoll und solide, die nachvollziehbaren und modische Simplifizierungen vermeidenden Analysen beziehen die Seminarteilnehmer ein und die detaillierten, langfristig beobachteten Verläufe belegen die tiefe, 'chronische' Wirkung der vorgestellten Arzneien. So wird faktischer Nutzen für die Alltagspraxis von geistiger Erbauung begleitet.

Da bei der homöopathischen Umsetzung der individuellen Informationen die bekannte Materia Medica manchmal un-zureichend ist, vermittelt er anschaulich, wie Ergänzendes aus anderen Natur- und Geisteswissenschaften als zusätzliches Werkzeug hinzugezogen werden kann.

Alle Arzneien werden als 'Papercase'-Kopie mit der wörtlichen Erstanamnese ausgegeben, so dass Sie entspannt der Fallvorstellung folgen können.



Die venerischen Nosoden

Vorgestellt wird eine Reihe von Fällen von **Medorrhinum**, das speziell bei Frauen nicht leicht zu erkennen ist. Banale Hinweise wie rezidivierende urogenitale Infekte/Blasenschwäche/Infertilität kombiniert mit Orangenverlangen werden unterlegt von einem komplexeren verschreibungsfähigen Gemütsbild.

Den gleichen körperlichen Schwerpunkt hat **Chlamydia trachomatis**; sie erlebt Sexualität jedoch anders als **Medorrhinum** als ein traumatisch negativ besetztes Thema.

Das klassische **Syphiliunm**-Bild ist geprägt von destruktiven Aspekten, das modernere fügt Ähnlichkeiten zum überangepassten **Carcinosinum** hinzu. Vorgestellt wird mindestens noch eine weitere venerische Arznei.

Die Scharlach-Nosode **Scarlatinum** ist chronisch die vielleicht am häufigsten indizierte. Die Vielzahl der Fälle erlaubt ein differenziertes Arzneimittelbild. **Scarlatinum** reagiert impulsiv auf Ungerechtigkeiten, leidet wiederholt an Otitiden, hat ein ausgeprägtes Erdbeer verlangen u.v.m.

Pertussinum hingegen ist extrem unterdrückt und beschönigt und leugnet Konflikte, es kann **Carcinosinum** zum Verwechseln ähneln, welches ja wiederum als eine Arznei für Keuchhustenfolgen bekannt ist.

Die venerischen Nosoden

Vorgestellt wird eine Reihe von Fällen von **Medorrhinum**, das speziell bei Frauen nicht leicht zu erkennen ist. Banale Hinweise wie rezidivierende urogenitale Infekte/Blasenschwäche/Infertilität kombiniert mit Orangenverlangen werden unterlegt von einem komplexeren verschreibungsfähigen Gemütsbild.

Den gleichen körperlichen Schwerpunkt hat **Chlamydia trachomatis**; sie erlebt Sexualität jedoch anders als **Medorrhinum** als ein traumatisch negativ besetztes Thema.

Das klassische **Syphiliunm**-Bild ist geprägt von destruktiven Aspekten, das modernere fügt Ähnlichkeiten zum überangepassten **Carcinosinum** hinzu. Vorgestellt wird mindestens noch eine weitere venerische Arznei.

Die Scharlach-Nosode **Scarlatinum** ist chronisch die vielleicht am häufigsten indizierte. Die Vielzahl der Fälle erlaubt ein differenziertes Arzneimittelbild. **Scarlatinum** reagiert impulsiv auf Ungerechtigkeiten, leidet wiederholt an Otitiden, hat ein ausgeprägtes Erdbeer verlangen u.v.m.

Pertussinum hingegen ist extrem unterdrückt und beschönigt und leugnet Konflikte, es kann **Carcinosinum** zum Verwechseln ähneln, welches ja wiederum als eine Arznei für Keuchhustenfolgen bekannt ist.